

Gedenken an Professor Dr. Hans-Georg Bohle

Professor Dr. Hans-Georg Bohle ist am vergangenen Wochenende völlig überraschend verstorben. Wir alle sind fassungslos und traurig und möchten seiner Familie und seinen engen Freunden unsere tiefe Anteilnahme ausdrücken.



Prof. Dr. Hans-Georg Bohle bei seiner Verabschiedungsfeier am GIUB am 12. Juli 2013

(Bild: Friederike Pauk, GIUB)

Hans-Georg Bohle hatte ein bewegtes Leben (*03.03.1948 †20.09.2014) und hat in den vielen Menschen, die ihm begegnet sind, viel bewegt.

Für seine Studierenden in Göttingen, Freiburg, Heidelberg und die letzten 10 Jahre in Bonn war er ein inspirierender Hochschullehrer. Seine anschaulichen – mit vielen eigenen Erlebnissen und Erfahrungen angereicherten – Erklärungen, seine kritische Sicht auf die Welt, seine Moderationsfähigkeiten und nicht zuletzt seine Bereitschaft auf JedeN einzeln ein- und zuzugehen haben seine Student_innen und Doktorand_innen bereichert, geprägt und angespornt.

Gegenüber seinen Mitarbeiter_innen war er immer hilfsbereit, fair, konstruktiv und herzlich. Er hat uns (heraus)gefordert und gefördert, uns den Freiraum gegeben, uns zu entfalten, und uns immer wieder seine Wertschätzung spüren lassen. Wir blicken dankbar auf die Gespräche und wissenschaftlichen Diskussionen, auf die gemeinsame Zeit bei der Feldforschung und auch auf die vielen gemeinsam gefeierten Feste zurück.

Im Kreis der Kolleg_innen wurde er für seine scharfsinnigen Analysen, für seine konstruktiven und auch pragmatischen Verbesserungsvorschläge sowie seine fachliche und theoretische Expertise geschätzt und respektiert.

Durch seine empirische Forschung, konzeptionellen Überlegungen und wissenschaftlichen Synthesen hat er die Geographische Entwicklungsforschung in den letzten 25 Jahren entscheidend geprägt, weiterentwickelt und gestärkt. Die Anzahl seiner erfolgreichen Forschungsprojekte und Publikationen ist beachtlich. Bei seiner Forschung in Südasien und Subsahara Afrika hat er geschickt Theorie und empirische Erkenntnis miteinander verknüpft. Er hat sich gesellschaftlich höchst relevanten Themen verschrieben, da sie ihm persönlich am Herzen lagen, und ist den Menschen, deren Leben er verstehen wollte, stets voll Respekt begegnet. Mit seiner wissenschaftlichen Arbeit legte er nicht nur die räumliche Dimension und gesellschaftliche Produktion von Armut, Hunger, Ausgrenzung und Verwundbarkeit schonungslos offen, sondern arbeitete auch die vielfältigen Potentiale für menschliche Sicherheit, d.h. ein „Leben in Selbstbestimmung, Freiheit und Würde“ (Bohle 2007), heraus.

Nach seiner Pensionierung im Juli 2013 war er nicht im ‚Ruhestand‘, sondern genoss noch einmal sein Leben in absoluter Selbstbestimmung, Freiheit und Würde zu Hause in Freiburg, in seiner geliebten Hütte im Schwarzwald (u.a. mit einem tollen Sommerfest) und auf zahlreichen Reisen in die weite ihm so gut vertraute Welt.

Was für uns – seine ehemaligen Kolleg_innen, Mitarbeiter_innen, Doktorand_innen und Student_innen – bleibt ist nicht nur der brillante Wissenschaftler und der engagierte Professor der Geographie, sondern die Persönlichkeit, der Mensch, Hans-Georg Bohle. Ihn behalten wir mit Dankbarkeit und Freude im Herzen.

In der nächsten Woche findet in Bonn die Tagung des Geographischen Arbeitskreises Entwicklungstheorien (GAE) zum Thema „Politischen Geographien von Entwicklung, Risiko und Versicherheitlichung“ statt. Hans-Georg Bohle hat diesen Arbeitskreis über 30 Jahre mitgestaltet. Am Rande dieser Tagung wollen wir seiner gemeinsam gedenken.

Wir laden ein zu einer Gedenkfeier zu Ehren von Hans-Georg Bohle am nächsten Dienstag, den 30. September 2014, um 18.30 Uhr im Roten Saal des Geographischen Instituts der Universität Bonn (Meckenheimer Allee 166).

Patrick Sakdapolrak, Benjamin Etzold, Irene Hillmer und Theresa Fabian für den Bereich Entwicklungsforschung und die ehemalige „AG Bohle“, Bonn, 23. Sep. 2014